STATTBAU HAMBURG

STATTBAU HAMBURG Gemeinwohl gGmbH

STATTBAU NEWS

Newsletter der STATTBAU HAMBURG GmbH
und der STATTBAU HAMBURG GEMEINWOHL gGmbH

GEMEINSAM BAUEN. MITEINANDER WOHNEN. SOZIALE STADT GESTALTEN.

Der Newsletter von STATTBAU HAMBURG informiert über Neuigkeiten aus der Wohnungspolitik sowie über Projekte und Veranstaltungen der STATTBAU HAMBURG Stadtentwicklungsgesellschaft und STATTTBAU HAMBURG Gemeinwohl gGmbH.

Nr. 56 **Dezember 2023**

BERATUNGSTERMINE FÜR WOHNPROJEKTINTERESSIERTE

Erstberatung:
Die Erstberatungstermine „*Wie finde oder gründe ich ein Wohnprojekt?*" für Interessierte finden in der Regel einmal monatlich jeweils freitags um 14.00 Uhr statt – im Wechsel in Präsenz (Sternstraße 106) und digital:
Die nächsten Termine sind der **05. Januar 2024 (online), 02. Februar 2024 (Präsenz), 01. März 2024 (online)**

Anmeldung unter: *https://stattbau-hamburg.de/veranstaltung*.
Bei Fragen rufen Sie uns auch gerne an: 040/ 432 942 - 0.

Kontaktbörse:
Die Agentur für Baugemeinschaften der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen bietet für Interessierte ein regelmäßiges Online- und Offline-Angebot an, um sich untereinander zu vernetzen, zu informieren und neue Gruppen zu gründen bzw. weitere Gruppenmitglieder zu suchen. Die Veranstaltungen finden monatlich statt.

Nächster Termin

23. Januar 2024, **18 Uhr**	**Meet & Greet Baugemeinschaften mit Starter-Info für Neueinsteiger** **Ort: betahaus Schanze, Eifflerstraße 43, 22769 Hamburg**

Weitere Informationen und Termine: *https://www.hamburg.de/baugemeinschaften/baut-zusammen*

Rückblick Wohnprojekte-Tage

STATTBAU HAMBURG GmbH

Am 17. und 18. November richtete STATTBAU HAMBURG mittlerweile schon zum vierzehnten Mal die Wohnprojekte-Tage aus. Das erste Mal seit Beginn der Corona-Pandemie fanden sie wieder in gewohnter Größe statt.

Etwa 100 Personen waren am Freitagabend unserer Einladung gefolgt und befassten sich auf unserem Fachtag mit dem Thema der Gemeinwohlorientierung in der Wohnungsversorgung. Die Frage des Abends war, „(wofür) brauchen wir eine neue Wohnungsgemeinnützigkeit?“. Die brauchen wir, so plädierte Katrin Brandt von STATTBAU auf der Podiumsdiskussion, um sozialen Bauherr*innen die Realisierung ihrer Projekte zu erleichtern und damit vielfach erst zu ermöglichen. Das Ziel müsse sein, nicht nur einzelne Wohnungen, sondern gemeinnützige Organisationen, die sich im Wohnungsbau engagieren, zu fördern. Alle sechs Diskussionsteilnehmer*innen aus Politik, Wissenschaft, Gemeinwirtschaft und Projekten befürworten grundsätzlich eine Neue Gemeinnützigkeit, diskutierten aber angeregt über Ausmaß und Ziele eines möglichen Gesetzes. „Ich nehme viel mit und freue mich auf den weiteren Austausch“, schloss Karin Siebeck vom Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung am Ende der Diskussion. Die Fachveranstaltung ist dokumentiert auf der STATTBAU-Webseite https://stattbau-hamburg.de/wohn-projekte-tage/.

Der Samstag begann bei strahlendem Sonnenschein mit einem Rundgang durch das Reiherstiegviertel in Wilhelmsburg, wo in den letzten 10 Jahren einige neue Projekte entstanden sind. Zwei weitere Gruppen liefen durch St. Pauli und das Schanzenviertel und lernten dabei viel über die Geschichten der bereits länger bestehenden Hausgemeinschaften im Viertel. Das Interesse war auch dieses Jahr groß: Am Nachmittag besuchten über 250 Personen die Workshops und den Markt der Möglichkeiten im Bürgerhaus in Wilhelmsburg. Auf dem Markt der Möglichkeiten stellten sich zahlreiche Baugemeinschaften und professionelle Anbieter vor und waren den ganzen Tag über ansprechbar. Einige der Teilnehmer*innen sind schon seit Jahren in Wohnprojekten aktiv, andere informierten sich auf den Wohnprojekte-Tagen zum ersten Mal.

Wir freuen uns über die gelungene Veranstaltung! Die 15. Wohnprojekte-Tage werden in der zweiten Jahreshälfte 2025 stattfinden.

Dramatische Haushaltsituation im Bund: KFW stoppt den KFW134-Kredit!

Die meisten haben verfolgt, dass im November der geplante Nachtragshaushalt der Bundesregierung vom Bundesverfassungsgericht gestoppt wurde!

Das hatte umgehend Auswirkungen auch auf die Finanzierung von Bauprojekten: am 23. November wurde mit sofortiger Wirkung die Finanzierung von Genossenschaftsanteilen über das KFW134-Darlehen eingestellt!

Viele Baugemeinschaften haben bisher geplant, einen Teil ihres Eigengeldes über den Kredit zu beschaffen; besonders diejenigen, die über nicht sehr viel Erspartes verfügen, waren bisher darauf angewiesen. Mit dem Aussetzen dieser Förderung klafft für viele Gruppen schon zu Beginn ihrer Projekte ein großes Loch in der Schatulle, was sich kaum stopfen lässt.

Baufinanzierung ist immer mit Risiken behaftet, und gerade vor dem Hintergrund der so stark gestiegenen Baukosten werden diese auch nicht weniger. Geförderte Gruppen sind aber unbedingt auf Querfinanzierungen angewiesen!

Auch die Agentur für Baugemeinschaften ist sich der Brisanz der Lage bewusst und versucht – vorerst Behördenintern – hier zu einer Lösung beizutragen.

Weitere Verzögerungen in den Wilhelmsburger Baugebieten

Der letzte Austausch mit dem Bezirk Hamburg-Mitte und der IBA hat es aufgezeigt: Die Vorweggenehmigungsreifen im Wilhelmsburger Rathausviertel und im nördlichen Elbinselquartier werden sich nochmal weiter nach hinten schieben! Das ist mehr als unerfreulich. Neue voraussichtliche Termine für die Erlangung der Vorweggenehmigungsreife sind im Wilhelmsburger Rathausviertel ca. Mitte des Jahres 2024 und im nördlichen Elbinselquartier ca. Ende 2024. Für die in der Wilhelmsburger Mitte planenden Gruppen bedeutet dies weitere Unsicherheiten und im Zweifel weiterer Stillstand, wenn das Risiko von Planänderungen vermieden werden soll.

Neue FREIHAUS ist erschienen

Im November ist die 27. Ausgabe der FREIHAUS - Info für gemeinschaftliches und selbstbestimmtes Wohnen erschienen. Das Thema der diesjährigen Zeitschrift ist Gemeinwohlorientierung in der Wohnungsversorgung und die mögliche Einführung einer Neuen Wohngemeinnützigkeit. Ein solches Gesetz könnte – mit der richtigen Ausrichtung – Hürden für diejenigen Träger verringern, die auf bezahlbaren und klimafreundlichen Wohnraum ausgerichtet sind. Die neue FREIHAUS wirft ein vielfältiges Bild auf die Debatte mit zahlreichen Positionen und Analysen sowie Beispielen aus Hamburg, Tübingen und Berlin. Sie kann kostenlos hier heruntergeladen werden.

Neuerscheinung zum Thema Wohnen, Wohnungspolitik und Stadtentwicklung:
„Wohnen in Hamburg. Akteure, Instrumente und Konfliktfelder“
Herausgegeben von Monika Grubbauer und Joscha Metzger
Transcript-Verlag, Ca. 400 Seiten, Erscheint im November 2023
ISBN: 978-3-8376-6729-5, 39,00 € im Print, Erscheint zusätzlich kostenlos online (Open-Access)

In wohnungspolitischen Debatten dient Hamburg vielfach als bundesweites Vorbild. Dennoch ist auch hier die Lage durch kontinuierlich steigende Mieten und Preise für breite Teile der Bevölkerung prekär. Die im Buch versammelten wissenschaftlichen Beiträge zeigen aus interdisziplinärer Perspektive historische Entwicklungspfade sowie aktuelle Lösungsansätze zur Wohnungsfrage auf und analysieren relevante Kontroversen. Sie werden ergänzt durch ein Praxisgespräch zur Hamburger Wohnungspolitik und Stadtentwicklung mit Karin Siebeck (Amtsleiterin Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, BSW), Petra Memmler (Landesgeschäftsführerin im Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen, VNW), Katrin Brandt (Geschäftsführerin Stattbau Hamburg), Marc Meyer (Rechtsanwalt beim Hamburger Mieterverein „Mieter helfen Mietern“) und Theo Bruns (Stadtteilinitiative „Knallt am dollsten“). So entsteht ein informativer Überblick über die Forschung und aktuelle Debatten zur Hamburger Wohnungspolitik, der auch für Praktiker*innen aus Stadtplanung und Politik neue Erkenntnisse bereithält.

AKTUELLES AUS DEN STATTBAU GmbH PROJEKTEN

Schlüsselbund eG stellt erstes Bauvorhaben im Von-Hacht-Weg 14 fertig!

Die Schlüsselbund eG gründete sich im Jahr 2010 als Zusammenschluss sozialer Träger, um ein Modell für die Schaffung von günstigem Wohnraum für Menschen mit besonderen Schwierigkeiten bei der Wohnungsversorgung zu schaffen. Genossenschaften sind eine demokratische, solidarische und selbstverwaltete Form des Wohnens, in der sich die Mitglieder – üblicherweise – durch Genossenschaftsanteile am Bau beteiligen und im Gegenzug durch die Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums gefördert werden. In der Schlüsselbund eG schließen sich dagegen vorrangig Soziale Träger zusammen, um die Genossenschaft dazu zu befähigen, Wohnraum für Menschen mit Unterstützungsbedarf zu erstellen. Die Träger haben ein Vorschlagsrecht für die Belegung der Wohnungen, die Vermietung erfolgt durch die Genossenschaft. Auf diesem Wege können zwei Ziele zugleich erreicht werden: Die Träger können Menschen, die aus ihren Betreuungsverhältnissen kommen, mit Wohnraum versorgen und die Mieter*innen erhalten ein Mietverhältnis, dass von ihrer Betreuungssituation unabhängig ist.

Nach 18 Monaten Bauzeit wird nun im Dezember 2023 das erste Haus der Genossenschaft in Allermöhe fertig gestellt. Anfang 2025 können 30 Wohnungen von vordringlich Wohnungssuchenden bezogen werden. Es haben Begehungen mit Interessent*innen stattgefunden und sowohl die zukünftigen Mieter*innen als auch die sozialen Träger und die Genossenschaft freuen sich darauf, endlich das Haus beziehen zu können.

Wettbewerb für einen Neubau der Ev.-Luth. Maria-Magdalena Kirchengemeinde, Hamburg Osdorf

Lageplan des Wettbewerbsbeitrags des Siegerentwurfes

Räumliche Visualisierung des Siegerentwurfes

Zeichnungen: ZRS Architekten GvA mbH und Schönherr Landschaftsarchitekten Part mbB, Berlin

Um sich für die Zukunft gut aufzustellen und eine nachhaltige Ausnutzung des großzügigen Kirchengrundstücks zu erreichen, entschied sich die Kirchengemeinde Maria-Magdalena für einen Neubau vis-á-vis zu ihrem denkmalgeschützten, im Jahr 1968 erbauten, Gemeindezentrum.

Der geplante Neubau ist zentraler Bestandteil der fortlaufenden baulichen Entwicklungen innerhalb der Gemeinde, einschließlich der grundlegenden Sanierung des denkmalgeschützten Kirchengebäudes und der nördlich befindlichen Pastorate.
STATTBAU begleitet die Kirchengemeinde bei diesem Gesamtvorhaben als Baubetreuerin und reichte für den Neubau 2021 eine Bauvoranfrage beim Bezirk Altona ein, die noch im selben Jahr positiv beschieden wurde.
Das Kirchenrecht sieht vor, bei Neubauten in dieser Größenordnung Wettbewerbsverfahren der konkreten Planung voranzustellen, um eine hohe Qualität und eine vielfältige Beantwortung der Aufgabe zu erhalten.
Vier Architekturbüros wurden eingeladen am Verfahren teilzunehmen und ihre Entwurfsidee zu der herausfordernden Aufgabenstellung einzureichen. Das Ziel sollte sein, einen neuen räumlichen Kontext für die Kirche und einen gut auffindbaren Ort mit einem Kirchenplatz zu schaffen.
Es soll ein Gebäude entstehen, das eine Kindertagesstätte – inklusive Integrationskita mit Sonnengarten – eine Gruppe für schwerst mehrfach behinderte Kinder, ein EKiZ, geförderte Wohnungen, sowie Räumlichkeiten für Wohn-Pflege-Gemeinschaften, ein Pastorat und Räume für die Kirchengemeinde unter einem Dach vereinen wird. Das Wettbewerbsverfahren wurde durch D&K drost consult GmbH, Hamburg durchgeführt.
Das Wettbewerbsverfahren fand seinen Höhepunkt am Tag der Jurysitzung, am 03.11.2023, die in den Räumlichkeiten der Kirchengemeinde stattfand. Der Jury wohnten sowohl Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung (inkl. Vertreterin des Oberbaudirektors), Vertreter*innen des Kirchenkreises, des Kitawerks, der Kirchengemeinde, aber auch Architekt*innen, Landschaftsarchitekt*innen bei, um gemeinsam die eingereichten Arbeiten zu bewerten und einen Siegerentwurf zu küren.

Nach dem zweiten Wertungsrundgang verblieben zwei favorisierte Entwürfe in der engeren Wahl. Gewonnen hat schlussendlich ein Entwurf der Berliner Architekten ZRS GvA mbH in Zusammenarbeit mit Schönherr Landschaftsarchitekten Part mbB. Der Entwurf bestach durch seine entschiedene Kubatur und Arrondierung. Er entwickelt ein sehr eigenständiges und kräftiges Motiv im städtebaulichen Kontext.
Der Baukörper ist streng systematisch u.a. als Holzbau den Nachhaltigkeitskriterien gewidmet und zeigt dennoch vielfältige und flexible Grundrissstrukturen für zukünftige Nutzungen. Bauliche Details wie die kragenden Deckenplatten und die Kreuzstützen im Erdgeschoss schaffen gestalterische Bezüge zum denkmalgeschützten Bestand. Die Siegerbüros werden nun für die weitere hochbauliche und freiräumliche Planung beauftragt.

Fertigstellung Osterkamp

Zum 01.01.2024 ziehen die ersten Mieter*innen im Osterkamp ein. Hier entstand unter der Begleitung von STATTBAU HAMBURG als Baubetreuerin auf einem Grundstück der Edgar und Ilse Engelhard Stiftung mit bestehendem Gebäude eine Wohnanlage. Insgesamt werden 12 Bewohner*innen insbesondere mit Autismus-Spektrum-Störungen und Assistenzbedarf, betreut von Leben mit Behinderung fortan hier wohnen. Der ergänzende Neubau wurde in Massivholzbauweise errichtet. Das historische Bestandsgebäude wurde entsprechend der städtebaulichen Erhaltungsverordnung aufwendig saniert und durch einen Anbau im Stil des Neubaus erweitert. Die Wohneinheiten sind als Clusterwohnungen mit Gemeinschaftsküchen, Gemeinschaftsräumen und Bewohnerapartments mit separaten Bädern barrierefrei ausgestattet. Im Neubau wurden die Gemeinschaftsflächen, sowie ein Bewohnerapartment darüber hinaus rollstuhlgerecht hergestellt. Ergänzend stehen in beiden Gebäuden Mitarbeiterräume für den Bereitschaftsdienst zur Verfügung. Geplant wurde die Sanierung und der Neubau von Münch Architekten. Gefördert wurde das Projekt durch die Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB) und die Fernsehlotterie der Stiftung Deutsches Hilfswerk (DHW).

Natalie Lendzinski, STATTBAU HAMBURG

Gemeinschaftsraum im Neubau

AKTUELLES AUS DEM GMBH ARBEITSBEREICH ARCHITEKTUR UND ENERGIEBERATUNG

Update: Energetische Förderprogramme

Auswirkungen der Haushaltssperre auf die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)

In der aktuellen Ausgabe unserer „Freihaus“ Nr. 27 finden Sie einen detaillierten Artikel zur Überarbeitung der Förderlandschaften und des Gebäudeenergiegesetzes. Vieles, was in dem Artikel steht, ist mittlerweile überholt, da er vor fünf Wochen veröffentlicht wurde - vor dem 60-Milliarden-Loch im Haushalt. Angesichts der aktuellen Haushaltssperre gibt es hier noch einmal ein kurzes Update nach derzeitigem Stand zur Bundesförderung:

Gestoppte Förderprogramme:

Seit dem 14. Dezember 2023 besteht ein sofortiger Antragsstopp im Programm Klimafreundlicher Neubau. Bereits zugesagte Förderdarlehen und gültige Sofortbestätigungen sind von diesem Antragsstopp nicht betroffen. Die Fortsetzung der genannten KfW-Produkte ist unklar, mit einer möglichen Wiederaufnahme "Anfang des Jahres 2024". Nicht vom Förderstopp betroffen sind - vorerst? - die KfW-Sanierungsförderung der BEG. Auch das Förderprogramm Energieberatung, sprich der individuelle Sanierungsfahrplan (iSFP), wurde bis auf weiteres gestoppt und kann während der Haushaltssperre nicht beantragt werden. Eine Aufhebung in wenigen Tagen ist nicht zu erwarten.

Geplante Änderungen der Förderprogramme:

Die Ampel-Koalition hat sich auf die Neuordnung des Haushaltes für 2024 geeinigt. Die geplanten Erhöhungen bei den Einzelmaßnahmen in der BEG sollen weitgehend zurückgenommen werden. Diese wurden beim Wohnungsgipfel gerade erst beschlossen. Das betrifft die Ausweitung des Klima-Bonus für erneuerbare Heizsysteme sowie den geplanten "Konjunktur-Booster" von zehn Prozent bei Effizienzmaßnahmen (Gebäudehülle, sonstige Anlagentechnik, Heizungsoptimierung).

Bei der Sanierung zum Effizienzhaus sind derzeit keine Änderungen geplant. Die bisherige Richtlinie bleibt in der Regel solange in Kraft, bis sie durch die neue Richtlinie ersetzt wird. Die neue Förderung von BEG EM soll voraussichtlich erst Ende Februar 2024 starten.

Zum einen sollen also die geplanten Verbesserungen der Förderungen eingeschränkt werden, zum anderen wird mehr gefordert. Um die Einnahmen des Klima- und Transformationsfonds zu erhöhen, soll nämlich der CO2-Preis von derzeit 30 €/t für 2024 nicht nur auf 40 €, sondern auf 45 € steigen. Dadurch wird sich das Heizen mit fossilen Brennstoffen stärker verteuern. Auch der Strompreis wird steigen, da auch der geplante Zuschuss zu den Netzentgelten gestrichen werden soll.

AKTUELLES aus den gGmbH Projekten

Website der gGmbH ist online

Pünktlich zu den Wohnprojekte-Tagen am 17. Und 18. November ist die Website der STATTBAU HAMBURG Gemeinwohl gGmbH live geschaltet worden. Unter dem Motto „Projektentwicklung – Koordination – Service: für Teilhabe und Selbstbestimmung beim Wohnen“ finden Sie auf der Website jetzt unsere bestehenden Projekte „Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften“, „Bürgerengagement für Wohn-Pflege-Formen im Quartier“ und die Weiterleitung zum Hamburger Bündnis für Wohnstifte, dessen Geschäftsstelle bei der STATTBAU HAMBURG Gemeinwohl gGmbH angesiedelt ist. https://ggmbh.stattbau-hamburg.de/

Wir haben die gemeinnützige Tochter gegründet, um noch weitere Projekte auf den Weg zu bringen, die Menschen dabei unterstützen, selbstbestimmt und entsprechend ihrer Möglichkeiten und Bedarfe zu wohnen. Und auch um gemeinwohlorientierten Institutionen Beratung und Informationen anzubieten, damit diese entsprechende Wohn- und Teilhabeangebote umsetzen können. Unser aktuelles Fokusthema ist „Wohnen im Alter“. Nicht nur der demografische Wandel mit all seinen Auswirkungen, sondern zunehmend auch die schwierige Situation in der pflegerischen Versorgung älterer Menschen hat die Notwendigkeit in den Vordergrund gerückt, unsere ersten Projekte für diese Zielgruppe zu planen. Welche Projekte wir als erstes angehen und wie der aktuelle Status in der Projektentwicklung ist, können Sie hier lesen: https://ggmbh.stattbau-hamburg.de/#projekte

Im Status „Antragsstellung“ ist bereits das Projekt „Digitale Teilhabe für hochaltrige Menschen“. Durch die Coronapandemie ist noch mal deutlicher geworden, dass Menschen über 80 Jahren von vielen Lebensbereichen, und Kontaktmöglichkeiten ausgeschlossen sind, weil häufig die technische Infrastruktur fehlt und zu wenig digitale Kompetenz vorhanden ist. Dies gilt insbesondere für hochaltrige Menschen, die in Wohn- oder Pflegeeinrichtungen für Senior*innen leben. Für dieses Projekt beantragen wir eine Förderung bei der Deutschen Fernsehlotterie. Die Fernsehlotterie fördert maximal 80 % der Gesamtkosten. Um den Eigenmittelanteil zu stemmen, sind wir auf Spenden angewiesen. Wenn Sie dieses Projekt unterstützen möchten, können Sie das auf unserer Spendenseite tun: https://ggmbh.stattbau-hamburg.de/stattbau-spenden

Aus der Arbeit der HAMBURGER KOORDINATIONSSTELLE

Fachtag der Hamburger Koordinationsstelle 2023

Am 8. November 2023 fand in Hamburg der alljährliche Fachtag der Hamburger Koordinationsstelle statt. Gemäß dem Motto „Vielfältige Wohn-Pflegekonzepte und Impulse für die zukünftige Versorgung“ erwartete die 88 Teilnehmenden ein sehr vielfältiges Programm. Spannende Vorträge zu Themen wie ´Planungsprozesse in Neubauquartieren´, ´Wohn-Pflege-Vielfalt im Quartier´, ´Finanzierungs- & Organisationsformen in WPGs´ sowie ´Diversität in der Pflege´ wurden aufmerksam verfolgt und diskutiert. Auch in diesem Jahr gingen die Teilnehmenden - den Rückmeldungen zufolge - angeregt und um viele neue Kontakte bereichert aus der Veranstaltung heraus. Einen schönen Abschluss fand dieser rundum erfolgreiche Tag bei der Verabschiedung unserer langjährigen Kollegin Ulrike Petersen.

Eine Dokumentation von unserem diesjährigen Fachtag kann auf unserer Website eingesehen und heruntergeladen werden:

https://koordination-wohn-pflege-gemeinschaften.hamburg/veranstaltung/vielfaeltige-wohn-pflegekonzepte-und-impulse-fuer-die-zukuenftige-versorgung/

Sitzung der Bundesarbeitsgemeinschaft WG Qualität am 23. Oktober 2023

Am 23. Oktober 2023 hat erneut die Bundesarbeitsgemeinschaft WG-Qualität in Berlin getagt. Von zentraler Bedeutung war hier der Vortrag von Monika Schneider (Geschäftsführerin Wohnkonzepte gGmbH) mit dem Thema „Sind WGs noch zeitgemäß?“. Im Vortrag, wie bei der lebhaften Diskussion im Anschluss, wurde der Bedarf von Wohn-Pflege-Gemeinschaften bekräftigt, aber auch die dringende Notwendigkeit für die Herausforderungen wie Finanzierung und Fachkräftemängel Lösungen zu entwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war der Austausch auf Bundes- und Länderebene mit den Vertretern der Ministerien sowie der Fach- und Koordinationsstellen. Die Regelungen für Wohn-Pflege-Gemeinschaften unterscheiden sich in den Ländern, die genannten Herausforderungen sind jedoch in allen Ländern, in unterschiedlichem Ausmaß, präsent.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft hat nun mit der Planung des Fachtages „WGs Zukunftssicher – mit kreativen Lösungen nachhaltige Strukturen stärken“ begonnen, welcher im Oktober/ November 2024 stattfinden wird.

Hamburger WG-Studie 2022 erschienen

Seit 2006 begleitet die Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften (WPG) die Initiierung, Umsetzung und Praxisgestaltung von innovativen Wohn- und Versorgungsformen für Menschen mit Pflege- und Assistenzbedarf. Gegenwärtig gibt es über das Stadtgebiet verteilt, insgesamt 47 ambulant betreute Projekte für unterschiedliche Zielgruppen, zum Großteil richten sie sich an Menschen mit Demenz.

Die Koordinationsstelle hat im letzten Jahr eine Umfrage unter den WPG-Akteuren umgesetzt, und die Studie in 2023 veröffentlicht. Die Bestandsaufnahme zur Lage der Wohn-Pflege-Gemeinschaften basiert auf einer Online-Befragung der Vermieter, Pflegedienste sowie An- und Zugehörige der Hamburger Projekte. Sie enthält zahlreiche Daten zu den projektspezifischen Rahmenbedingungen, Praxiserfahrungen sowie wertvolle Hinweise zur Weiterentwicklung dieser Wohn- und Versorgungsform.

Der Ergebnisbericht ist auf der Website der Koordinationsstelle herunterzuladen unter https://koordination-wohn-pflege-gemeinschaften.hamburg/veroeffentlichung-der-hamburger-wg-studie-2022/

Aus der Arbeit von BiQ

Bürgerengagement für Wohn-Pflege-Formen im Quartier – Wirken, wo Menschen wohnen

„Hilfe für Helfer*innen“

Im Sommer 2023 haben wir einen Antrag auf Coaching bei StartSocial gestellt, einer Organisation, die seit 20 Jahren Initiativen unterstützt, die mit Ehrenamtlichen arbeiten. Als eine von 100 ausgewählten Initiativen aus ganz Deutschland sind wir prämiert worden.
Wir freuen uns, dass wir mithilfe dieses Preises unser Projekt wieder ein kleines Stück nach vorne bringen können. Zwei Coaches begleiten uns dabei, unsere Wirkung noch zu verstärken.

STATTBAU HAMBURG gGmbH

Außerdem arbeiten wir emsig daran, einen neuen Flyer herauszubringen und mit zusätzlichen Mitteln der Sozialbehörde die Webseite von BiQ zu modernisieren. Spätestens Anfang 2024 werden wir den Vorhang lüften und Sie einladen, sich durch die neuen Seiten zu klicken.

Als Dankeschön für unsere engagierten Freiwilligen haben wir im Sommer unter Einsatz unserer Kollegin Mascha Stubenvoll als Grillmasterin ein Grillfest gefeiert und gehen demnächst gemeinsam auf den Weihnachtsmarkt.

Schließlich setzen sich unsere ehrenamtlichen Vertrauenspersonen weiterhin mit viel Kraft und Engagement für die Partizipation von Bewohner*innen von Wohn-Pflege-Einrichtungen (ehemals Heimen) oder von -Menschen mit Handicaps in Wohnassistenzgemeinschaften ein.

Wer ein sinnvolles Engagement sucht, melde sich gerne:
Martina Kuhn, BiQ Bürgerengagement für Wohn-Pflege-Formen im Quartier,
E-Mail: post@biq.hamburg
Tel: 040-43 29 42-36

Aus der Arbeit des Hamburger Bündnis für Wohnstifte

Neuer HaBüWo-Sprecher: Reiner Schäfer

Reiner Schäfer, geschäftsführender Vorstand der Behrens-Stiftung, ist neuer Sprecher für das Hamburger Bündnis für Wohnstifte (HaBüWo). Er folgt auf Mechthild Kränzlin, die in den Ruhestand geht und deren Tätigkeit für die HOMANN-Stiftung mit diesen Jahr endet. Als Nachfolge-Sprecher seit 01. November 2023 wurde Schäfer von den Bündnis-Mitgliedern einstimmig und turnusmäßig für die Dauer von drei Jahren gewählt. Er freut sich, die Arbeit von Mechthild Kränzlin fortsetzen zu dürfen, und sagt: „Die Aufgabe als Sprecher des Bündnisses übernehme ich sehr gern. Ich möchte dazu beitragen, die vielfältigen Herausforderungen der Bündnismitglieder durch gegenseitige Unterstützung zu meistern. Zudem sehe ich es als meine Aufgabe an, den äußerst wichtigen Beitrag, den unsere Stiftungen mit ihrer täglichen Arbeit für den sozialen Zusammenhalt leisten, in Gesellschaft und Politik herauszustellen und den Belangen unseres Bündnisses Gehör zu verschaffen.“
Reiner Schäfer ist seit 2011 für die Behrens-Stiftung tätig, seit 2013 als geschäftsführender Vorstand.

Die Behrens-Stiftung kümmert sich als mildtätige Stiftung darum, bedürftige Menschen, die auf dem normalen Wohnungsmarkt kaum eine Chance haben, mit günstigem Wohnraum zu versorgen und ihnen passgenaue Beratungs- und Betreuungsleistungen anzubieten. Sie unterstützt obdach- und wohnungslose Menschen ebenso wie Menschen mit Behinderungen und bedürftige Senior*innen.

Hamburger Bündnis für Wohnstifte

Das Hamburger Bündnis für Wohnstifte wird von diesen drei Sprecher*innen vertreten (von links nach rechts):
Reiner Schäfer (geschäftsführender Vorstand der Behrens-Stiftung),
Christina Baumeister (Geschäftsführerin Alida Schmidt-Stiftung / Flutopfer-Stiftung von 1962 / Wilhelm Carstens Gedächtnis-Stiftung / Georg und Emma Poensgen-Stiftung / Hamburger Stiftung Wohnen und Teilhabe),
Bernd Toepfer (Vorsitzender des Vorstands Carl-Toepfer-Stiftung), www.hamburger-wohnstifte.de

---

Möchten Sie in Zukunft keine Newsletter mehr erhalten oder den Versand an ein*e Kolleg*in empfehlen? Für Interessent*innen des Newsletters ist es nun erleichtert möglich sich unter *stattbau-hamburg.de/kontakt/* für den Newsletter anzumelden. Eine Abmeldung kann direkt über einen Link in der E-Mail zum Newsletter erfolgen.

Hrsg.: STATTBAU HAMBURG GmbH, Sternstraße 106, 20357 Hamburg
Tel. 040/ 43 29 42 - 0; Fax. 040/ 43 29 42 - 10, Homepage: *www.stattbau-hamburg.de*
Verantwortlich: ***Mascha Stubenvoll***

Dezember 2023